

I.O.G.D.

Agenten verlangt

Bei Änderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Weibei schide man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Anweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf New York ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

1913	März	1913	1913	April	1913	1913	Mai	1913
------	------	------	------	-------	------	------	-----	------

1. S. † Euth. Albin.	1. D. Theodor. Hugo	1. D. Chr. Himmeleff.
2. S. Simplicius, M.	2. M. Franz v. Paul	2. M. Athana. Oliva
3. M. † Kaimig. Felix	3. D. Richard. Baule.	3. S. Kreuzauflindung
4. D. † Hofm. Aug.	4. S. Hilber. Hofm.	4. S. Florian. Monika
5. M. † Friedrich. M.	5. S. Ringenz v. Freer.	5. M. Bins. Angela
6. D. † Heibel. Colet.	6. S. Golefing. B.	6. D. Joh. v. Lat. Flor.
7. M. † Thom. v. M.	7. M. Hermann. Jos.	7. M. Staniel. Gisela
8. S. † Joh. v. Golt.	8. D. Mman. Dionig.	8. D. Michaels. Erz.
9. S. † Anastasia. Rom.	9. M. Meatus. M.	9. M. Gregor v. Kas.
10. M. † 40 Martirer.	10. D. Apollon. Czech.	10. S. † Hilber. Vig.
11. D. † Helena. Euth.	11. M. Leo v. Chr. Felix.	11. S. Hl. Pfingstfest
12. M. † Nofing. der Chr.	12. S. Julius. Beno.	12. M. Pfingstmontag
13. D. † Eusebia. J.	13. S. Jos. † Eadwig. D	13. D. Serobast.
14. M. † Waltheim.	14. M. Justinus. M.	14. M. † (Dnat.) Bonif.
15. S. † Longinus. D	15. D. Anafaf. Grece.	15. D. Sophia. J.
16. S. Palmfontag.	16. M. Lambertus. M.	16. M. † Joh. von Rep.
17. M. † Gertrudis. M.	17. D. Amier. Rudolf.	17. S. † Baldaf. B.
18. D. † Gabe. Cyril.	18. M. Apollonius. M.	18. S. Dreifaltigkeit
19. M. † Joseph.	19. S. Leo. Werner.	19. M. Berns. G. Zoo.
20. S. Gründun.	20. S. Hildegunde. D	20. M. Bernardin. D
21. M. † Marterien.	21. M. Anselm. Lothar.	21. M. Konstant. Jellz
22. S. † Karl. Vig. D	22. D. Eoter u. Cajus.	22. S. Fronleichnamfest
23. S. Hl. Ofterfest.	23. M. Georg. Moatbert.	23. M. Desibegus. W
24. M. Diermontag.	24. D. Hildeg. Egbert.	24. S. Maria-Hilf
25. D. Mar. v. R. f. n.	25. M. Marcus. Ermin.	25. S. Fronleichnamfeier
26. M. Ruder. Cathul.	26. S. Mar. v. g. Mat.	26. M. Philippus. Xeri
27. D. Rupert. Joh. D.	27. S. Petrus. Conf.	27. M. Wlag. v. P. C
28. M. † Joh. v. Rappit.	28. M. S. Paul v. R. C	28. M. Augustin. Herm.
29. S. Euthafius. M. C	29. D. S. Petrus v. R.	29. D. Maxim. Theod.
30. S. Lucius. Anab.	30. M. S. Katigor. v. S.	30. M. Derz-Fein-Feit
31. M. Walbina. Gudo.		31. S. Angela. Xerici

88-10000-10000

Böser Umgang verdirbt gute Sitten.
 Dieses alte Sprichwort bestätigt sich
 fort und fort. Selten aber gab es
 dafür so viele Beweise, wie in un-
 serer Zeit. Kinder, die daheim christlich
 brav und gut erzogen sind, werden
 oft schon im Umgang mit ihren Ra-
 meraden durch schmutzige Reden und
 schlechte Beispiele um Religion und

Zugend gebracht. Andere saugen das Gift der Feindseligkeit, der Genußsucht und der Wottentfremdung, nachdem sie der Familie und Schule entwichen sind, in der Fabrik, im Wirthshaus, in der Berkstätte, unter Zechenossen, im Umgang mit leichtfertigen Menschen und durch heftende und schlechte Zeitungsblätter und Romane ein. Sie sind religiös-sittlich bankrott und der Sozialdemokratie verfallen, ehe sie noch dem Jünglingsalter entwichen sind. Es gehört in der That für junge Leute fürs Jünglinge und Mädchen besonders des arbeitenden Standes, große sittliche Festigkeit dazu, in der Fabrik, oder kurz der Arbeiter-Atmosphäre zu verleben zu bleiben. Brave Eltern haben deswegen wohl allen Grund zu schweren Beforgnissen, wie sie ihre heranwachsenden Kinder, Söhne und Töchter, vor jenen Gefahren schützen können. Eltern, die es in dieser Beziehung auf die leichte Schulter nehmen, sind in der That nicht wert, daß sie Kinder haben. Eltern, Lehrer, Dienstgeber und Herrschaften haben eine große Verantwortung zu tragen, und sie können deswegen auch nicht aufmerksam genug sein, um sich einmüßig mit Verwünschungen fagen zu können: „Durch meine Schuld ist keiner der mir Untergebenen irreführt worden.“

H. d. M.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Brief an den Premierminister unserer Provinz veröffentlicht, in dem er bittere Klage führt, weil die Legislatur in ihrer letzten Sitzung zur Palfisierung der Direct Legislation Vorlage ein Volksvotum von 30 Prozent festgelegt hat. Herr Farmer ging sogar soweit, daß er Herrn Scott des Bruches seines Versprechens der League gegenüber zeigte. Premier Scott hat hierauf geantwortet, daß, wenn das Volk die Vorlage zum Gesetze erheben haben will, dieses jetzt ja doch in seiner Gewalt liegt. Und der „Saskatoon Phoenix“ fügt diesem bei, daß wenn keine 30 Prozent der Stimmen für die Vorlage zusammengebracht werden können, es ein Zeichen wäre, daß das Volk von Saskatchewan die Directe Gesetzgebung nicht will. Auf der Convention der Getreidebauer in Saskatchewan wurde eine Resolution

Wie in Oesterreich, Erzbischof Friedrich August Bischof von Klosterneuburg in Niederösterreich ist zum Erzbischof von Wien gewählt worden, um die Lücke auszufüllen, welche durch den am 4. Februar erfolgten Tod des Kardinals Dr. Franz Ragl, Fürsterzbischofs von Wien, entstanden war. Der neue Erzbischof gilt als durchaus verständig und wird allgemein als Vertrauensmann des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand bezeichnet.

W o s l a u , Oesterreich. Der hochwürd. Pfarrer Konrad Teuf, Benediktiner des Stiftes Melk, ist gestorben. Er war geboren am 20. Mai 1839. In den Jahren 1872 bis 1876 war er Professor am Erzbischöflichen Seminar. Als Pfarrer wirkte er in Magendorf, Grillenberg, Oberweiden, Gonsdorf, Bullersdorf und seit 1905 in Woslau.

Holland. Der heutige Katholikentag in Holland wird am 4. Juli in Vlissingen abgehalten.

Paris. Der Stadtrat von Paris ist ein Antrag eingebracht worden, es möchten in den Spitälern der Stadt wieder die Ordensschwwestern eingeführt werden. Der Antrag ist mit einem Gutachten hervorragender Mediziner belegt und dem Rathe, daß die Kosten der Krankenpflege durch die religiösen Orden sich für die Miesestadt weit billiger stellen, als es jetzt der Fall ist.

haben deutsche Katholiken blühende Kolonien. Es sind im ganzen in Brasilien 200,000 deutsche Katholiken, im Staate Rio Grande do Sul allein über 100,000. Wer sind ihre geistlichen Väter, Führer und Berater? Deutsche Jesuiten, verbannte Söhne Volovas, die sich in der Fremde als wackere, echte Söhne ihres deutschen Vaterlandes erweisen. Sie sind es, die im Herzen der katholischen Kolonisten deutsche Glaubenswärme und Religiosität erhalten und damit die festeste und sicherste Grundlage deutscher Sprache und Gesittung bewahren, kurz, die dort wieder ein „kleines Deutschland“ schaffen. In der Kirche wird, wie am Rhein und an der Mosel, das Lied „Herr liegt vor deiner Majestät“ geführt, und auch Predigt und Christenlehre sind deutsch. Mühevollste Wandertouren bringen die Pastoration mit sich. Der Jesuitenpater Theodor Amftadt ist auf seiner Mission 900 Stunden zu Pferde geritten in einem Jahre. Seit 1898 haben die deutschen katholischen Kolonisten Brasiliens ihre deutschen Katholikenvorversammlungen, und seit diesem Jahre besteht sogar, von einem deutschen Jesuiten

in Rio Grande do Sul
"Goldverein für die deutschen
Katholiken" nach dem Muster von
N. Gladbach. Der Verein zählt
7000 Mitglieder. Welch große
Verdienste haben ferner die Jesu-
iten um die deutsche Schule und Er-
ziehung in Brasilien, um die mate-
rielle Hebung der deutschen Kolo-
nien sich erworben! Man lese ein-
mal vornurteilsfrei die ausführlichen
Darlegungen von M. Camerlander
in dem kürzlich erschienenen Buche
"Sind die Jesuiten deutsche Feinde?"
dann wird man erkennen, daß es
mit der Vaterlandsgeschäftlichkeit
der deutschen Jesuiten nichts ist,
daß man diesen wackeren Schwarz-
birnen im brasilianischen Wald-
gebirge echten, warmen Patriotis-
mus zuerkennen muß, der ohne viel
Herraufrufen in stiller, opferwilliger
Arbeit für Deutsche und Deutschum
zu müht.

Hr. Roffard

St. Peters Kolonie.

Münster. Am Dienstag 22. A wird in der St. Paul's Schule, nlich von Münster, eine Versammlung abgehalten werden, zur Wiedereröffnung der genannten Schule. Die Versammlung muß wegen der schlechten Wege um Woche verschoben, und ist nun den 22. April festgesetzt worden.

Humboldt. Herr C. T. Wall hat seine Apotheke an Herrn G. Watson verkauft.

— Herr John Eder reist heute nach Zell, D., um seinem dort storbenden Onkel einen Grabstein zu setzen und Verwandte zu besuchen. — Herr Moriz Höfchen von Zell port, M., traf letzte Woche hier ein, und wunderte sich nicht mehr über den Aufschwung unserer Stadt seit seinem letzten Hiersein vor 20 Jahren. Herr Höfchen war einer der Gründer der St. Peters Kolonie und Teilhaber der früheren Germania American Band Co. Er ist auch noch etwas interessiert in Farmarbeit am Humboldt. Um sich in Zukunft über die hiesigen Verhältnisse mehr auf dem Laufenden zu erhalten, stellte er sich den St. Peters Waisen vor.

Verlangt ein erfahrener Mann für Hausarbeit. Hohe Löhne werden an das richtige Mädchen bezahlt. Bruder Bros., Humboldt Stast.

— Die ehrw. Schwestern im Spital zu Humboldt wünschen ein taufend Dollars auf längere Zeit mäßigen Zinsen zu borgen. Wir bitten auf diese Weise dienen kann ist freundlichst gebeten, sich bald an die ehrw. Oberin im Spital wenden.

Engelsteib. Ein junger Mann, Herbert Hirst mit Namen, welcher Hermann Norditz in dessen Buchoffice und Eisenwarenladen seit einem Jahr als Clerk angestellt worden ist, beging am ersten April den östlichen, farbigen Passagierzug, um, wie er vorgab, seinen Freund nach Walsingham, der nächsten Station zu begleiten, um jedoch nicht wieder zurückzukehren. Schon den nächsten Tag ließ man es sich heraus, daß Hirst sich in seinem Amte große Unregelmäßigkeiten zu schulden kommen ließ und deshalb das Beite suchte. Die Veranlassung wurde der Polizei in Dunsford durch zwei Zeugen gebrabt.

März beschenkte Frau Albers ihren
Gatten Bernard mit einem frischen
Mädchen, welches in der Taufe am
6. April die Namen Maria Kath-
arina erhielt.

Annaheim. Das hiesige Städtgen ist ein sehr angenehmes und geschätztes des Herrn Bn. Hoffman's Besitz. Es besteht aus einem kleinen Dorf, bestehend kürzlich aus den Herren Wiegeler und Jos. Mühlenberg's Kauflich über. Beide sind als reiche und fromme Geister bekannt, und werden das Geschaft bedeutend vergrößern. Hr. Hoffman hat nun Gelegenheit geboten, je dem eine ausschließlich seinen industriellen Unternehmungen zuzuwenden. Zum großen Vorteil für unsere Dörfler hält er bereits eine Butterfabrik sowie eine Waßmühle in ephabtem Betrich. Kürzlich wurde hier durch Herrn Johann Ebert auch ein großer Leihstall und Hotel eingerichtet. Annaheim ist nach seinem äußeren Ansehen, wie auch in geistlicher Hinsicht, mancher in der Eisenbahn gelegenen Ortschaft weit voraus. Das meiste Ansehen erlangt beim Städtchen die schöne Emma Kirche, mit ihrem hoch gegen den Himmel ragenden Turm, aus welchem drei Glocken durch ihre mächtigen Schall in lieblichem Accord die Gläubigen zur Andacht rufen. Südlich an die Kirche reißen sich das Pfarrhaus, Schulhaus und Vereinslokal. Hochw. P. Dominicus, der Gründer von Annaheim, ist daselbst seit 10 Jahren residierende Pfarrer. An der Bautätigkeit ist unser rühmlichst bekannter Bauertheiner, Herr Johann Haas, betheiligt.

...ach. Wer das erste Mal nach Innageheim kommt, versucht unwillkürlich sich nach dem Eisenbahnstationärsgebäude umzusehen, das man selten ein „Inlandtown“ vor dieser Bedeutung zu sehen bekommt. Aber der schönen Lage unserer Ortschaft möchte man fast in Versuchung kommen, hier in Baulots zu spekulieren, anstatt in Saskatoon oder Infitwo.

Innageheim. Die Regierung

Cudworth. Die Cudworth Co-operative Creamery, Ltd., deren Zweck die Herstellung von Butter und Käse sowie die Einrichtung eines Kühlraumes für diese Produkte ist, hat von der Regierung Korporationsrechte erhalten. Für das Geschäft sollen folgende Townships herangezogen werden: 39, 40, 41 und 42 in Ranges 24, 25, 26, 27 und 28.

Humboldt. Der deutsche Rechtsanwalt Herr Heinrich Foik von Humboldt wurde von der Provinzregierung zu einem öffentlichen Notar ernannt.

— Greg. Rolles von Robinsdale, Minn., hat sich von Sig. Reifferscheid eine Farm für \$1600 gekauft.

— Letzte Woche hielt die Behörde der Getreidekommissionäre von Canada in Humboldt eine Sitzung, um die Beschwerden der Farmer zu betrachten. Herr F. J. Hauser brachte eine Lanze für den Farmerstand, indem er rüchthaltlos die schändliche Behandlung, die den Landwirten beim Verenden des Getreides widerfährt, darlegte. Herr Heinrich Thereses konstatierte, daß man für einen Zeitraum von drei Monaten in Wänter auf Cars warten mußte. Ob in Humboldt ein interner Elevator von der Dominion erworben werden wird, ist vor der Hand noch fraglich. Die Kommission versprach, diesen letzten Punkt zu erwägen. Dann a. Unser Dorf wurde von der Regierung ermächtigt, eine Anleihe von \$500 zu machen zwecks dauernder Verbesserungen.

Früh. Wie verlautet, wird die Pfarrschule in Bruno in einer Woche wieder eröffnet werden.

— In Kitrona, Saak., starb am Palmsonntag Herr Karl Honbl in seinem 30. Lebensjahre am Herzschlag. Die Leiche wurde in Begleitung des Herrn Joh. Honbl von Bruno, eines Bruders des Verstorbenen, nach Abban, Rinn., seinem Geburts- und Heimatsort, gebracht und dort auf dem katholischen Friedhof beerdigt. Karl war aus seines freundschaftlichen und friedlichen Wesens bei jedermann beliebt. In ihm ist ein braver Katholik und zugleich ein treuer Abkott des St. Peters Vot aus dem Leben geschieden. R. I. P.

Münster. Vor kurzem ist hier Herr Meinrad Bernhard aus Memmingen, Bayern, angekommen. Er ist ein tüchtiger Hufschmied mit glänzenden Zeugnissen und auch in allen anderen Fächern der Schmiedekunst erfahren. Er wird sich in Münster dauernd niederlassen.

— Am 2. April war der hochw. ste Herr Abt Bruno in Prince Albert auf Besuch beim Bischof.

— Ein Freund erkundt den St.
Peters Bote, die Leute in der St.
Peters Kothle vor einer gefahr-
lichen Krankheit, die sich seit jüngster
Zeit ziemlich weit verbreitet, zu
warnen. Er nennt die Krankheit die
Spekulationswut. Sie soll sehr an-
steckend und infandte sein, selbst
wohlhabende Familien in kurzer
Zeit finanziell zugrunde zu richten.
Man möge daher recht vorichtig
sein, ehe man sein Geld ausgibt für
erregende Ländereien oder Güter

— Am 3. April stattete der hochw. Dominik von Ansaheim dem Kloster in Münster seinen Besuch ab.

— Am 5. April hat der hochw. Herr Abt Bruno eine Reise nach Europa angetreten, um dortelbst im Verein mit den übrigen Benediktinern der Welt einen Congreß für den Abt Primas zu führen und der Einweihung der Crypta des hl. Benedikt zu Monte Cassino, Italien, welches das Mutterkloster der Benediktiner ist, beizunehmen. Das Schiff fährt am 12. April in New York ab und soll am 4. April in Neapel eintreffen.

— Für die Missionen in Indien
sind im Laufe der Woche folgende
haben ein:

Ein Herr aus Sastatofn	\$ 3.00
Ein Herr aus Billmont	10.00
Vier verschiedene Herren aus Billmont	25.00
ergelt's Gott!	

Extra gute **Samen, Gerste** zu
haben bei Bern. Wigbers, Münster.
— In der vergangenen Woche
katten wir jeden Tag Tauwetter.
Die große Menge des Schnees ist
jetzt fast verschwunden, dafür steht

— Am 5.
Einwanderungs-
gong durch
St. D.
tesdienst in
meinde wir
ten werden

Wilder
 Noch gerad
 Emerson B
 Positiv gar
 wilden ode
 Weizen, Ge
 fernen. U
 In der Ann
 jetzt eine im
 müssen es
 dieser groß
 gen. Reb
 dieselbe ek
 Unkrautjam
 schützt Sie,
 Wenn die
 leistet, dar
 Geld zurück
 mühle rein
 für die Han

Eine originale
war jüngst
Provinz S

Die Welt
Manchmal
Und ob wir
Es weicht
Die Tüfte
Dieweil sie
Der E fa
Er glänzt,
Ausfichten
Es rührt
Man nim
Für ihn er
Was jed
Zeigt bald
Doch, was
Ist „fried
Du siehst
Manch du
Willst du nicht
Derauf nicht

The Crea

Bor 46
 Hu
 Fa
 er st l
 Sende
 uns, t
 sten
 Bin

Schreiben
D. 9
HUM

Händle
Geld zu
Versicher
Eigentü
Lotten in
farm f
— Off
H

Mrs.
Schöne I
Genau ne
nische trir
Laden ge
größte F
da find e

I
=

Ca
Sch

I
bun
schu

P